Die Feuerwehrjugendgruppe Ma. Lankowitz kehrte erfolgreich in die Heimat zurück

Wenige Tage, nachdem die Jugendgruppe der FF Maria Lankowitz mit den Ausbildern OLm Günther Nebel und Lm Hans Jandl das Landesjugendzeltlager in Schladming nach Erreichen des Leistungsabzeichens in Silber und Bronze verlassen hatte, hieß es bereits wieder einer Einladung aus Jesberg, Landkreis Hessen, nachzukommen.

Die außerordentlich beständigen Leistungen der Jugendgruppe in letzter Zeit hatten den Bezirksjugendwart HLm Franz Triebl veranlaßt, über das Bezirkskommando mit LBD Karl Strablegg der Jugendgruppe die einmalige Möglichkeit einzuräumen, am internationalen Jugendzeltlager Jesberg im Landkreis Hessen (BRD) als einzige Teilnehmergruppe des Bezirkes Voitsberg teilzunehmen.

In diesem Zusammenhang möchte das Wehrkommando Maria Lankowitz mit HBI Anton Kranzelbinder dem Bezirkskommando mit LBD Karl Strablegg, dem Bezirksjugendwart HLm Franz Triebl und Bürgermeister Hubert Scheer für die außerordentliche finanzielle Hilfe den herzlichen Dank aussprechen, außerdem muß dem Bezirkskommando und der Freiwilligen Feuerwehr Rosental für die Bereitstellung der Zelte und allen Institutionen gedankt werden.

Eine großzügige Geste der Freundschaft zur Lankowitzer Feuerwehrjugend zeigte die Sparkasse Maria Lankowitz mit Vorstandsdirektor Dr. Scheriau und Vorstand Manfred Zemann. Sie übergaben am Tage der Abreise jedem Jungfeuerwehrmann ein T-Shirt.

Am 10. Juli 1985 um 20 Uhr trat die Jugendgruppe mit zwei Betreuern, einem Kaderpersonal der Freiwilligen Feuerwehr Maria Lankowitz und als Gast Bürgermeister Hubert Scheer mit Gattin die lange Fahrt in die BRD an.

Die aktive Gruppe bestand aus OLm Günther Nebel, Lm Hans Jandl, Peter Jandl, Anton Kranzelbinder, Bernd Jäger, Sascha Hofer, Ronald Dopona, Gerald Valeskini, Harald Sorger, Gerald Ovnik, Markus Tuchschmidt und Anton Reif.

Nach vielstündiger Nachtfahrt quer durch die BRD kam man ermüdet, aber wohlbehalten, am Ziel Jesberg an, und wurden dort mit besonderer deutscher Herzlichkeit vom Kreisjugendführer Horst Würtz begrüßt.

Längere Zeit zum Verweilen war aber nicht geboten, galt es doch, die Zelte aufzubauen und zu besetzen und sich für die feierliche Eröffnung für das 7. Zeltlager der Jugendfeuerwehren des Kreisfeuerwehrverbandes Fritzlar-Homberg mit internationaler Beteiligung vorzubereiten.

Nach der Begrüßung der Teilnehmer fanden die Flaggenhissung und das Abspielen der Nationalhymnen statt, wobei auch die Flagge der Vereinten Nationen, die zum internationalen Jahr der Jugend 1985 ausgerufen hatten, gehißt wurde. Ein großes Lagerfeuer mit Lagerrunde zum Kennenlernen beendete den ersten Tag des Zeltlagers.

Der folgende Freitag begann mit einem ökumenischen Gottesdienst. Danach folgten die Kreis-Jugendfeuerwehrwettkämpfe mit den Disziplinen Hindernisübung und 1500 m-Staffellauf, an dem auch Maria Lankowitz teilnahm.

Eine großangelegte Ausstellung in der Kellerwaldhalle rundete das Programm für den Vormittag ab. Es zeigte Jugendfeuerwehrarbeiten, aber auch Feuerwehrrelikte von sämtlichen europäischen Feuerwehren, die ihrer Seltenheit wegen besonderes Interesse fanden.

Am Abend fand ein „Kommers" der Kreis-Feuerwehrjugend Fritzlar-Homberg am Übungsfeld statt, an dem sämtliche Jugendfeuerwehrwettkämpfer teilnahmen, und talentierte Gruppen, exzellente schauspielerische Einlagen boten, die begeisterten Applaus fanden. Als die Lankowitzer Jugendgruppe vor das Mikrophon trat, Gerald Ovnik in gekonnter Manier die Ansage ausführte und zum Band das Fürstenfelder Lied imitierte, sangen tausend Kehlen begeistert mit.

Dieser Festabend wurde durch einen Spielmannszug und durch den örtlichen Gesangsverein musikalisch umrahmt.

Ein sehenswertes Feuerwerk mit Wasserfontänen, Raketen und Rauchilluminiation, von der Feuerwehr Jesberg durchgeführt, beendete den stimmungsvollen Sommerabend.

Am Samstag, dem 13. Juli, fand der Bewerb zur Erlangung der deutschen Jugendleistungsspange, eine schwere Leistungsprüfung, bestehend aus fünf Disziplinen, statt.

Die Jugendgruppe aus Maria Lankowitz hielt sich bei diesen Bewerben ausgezeichnet, sie rangierte bei 70 Bewerbsgruppen an 10. Stelle, erreichte aber bei den ausländischen Gastjugendwehren den 1. Rang. Die erfolgreiche Beteiligung an diesem schwierigen Bewerb fand durch die Überreichung der deutschen Jugendleistungsspange an die gesamte Gruppe ihren Höhepunkt.

Dieser ereignisreiche und für die Lankowitzer Jugendfeuerwehr erfolgreiche Tag erfuhr am Abend in der Kellerwaldhalle vor geladenen Gästen bei einem Steirenabend seine absolute Krönung. Bürgermeister Hubert Scheer und seine Gattin hatten als Gastgeber diesen Abend gestaltet, der wohl sämtlichen deutschen und ausländischen Gästen in ständiger Erinnerung bleiben wird. Steirischer Schilcher und Verhackertbrot, vom Lankowitzer Kaderpersonal vorgerichtet und kunstgerecht gedeckt, fanden Bewunderung und natürlich auch Abnahme.

HBI Anton Kranzelbinder, der als Empfangschef fungierte, konnte sämtliche Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens des Landes und Bezirkskreises, sowie die ausländischen Gäste aus Holland, Frankreich und Österreich herzlich begrüßen.

Der Abend entwickelte sich zu einem internationalen Freundschaftstreffen, das Bürgermeister Hubert Scheer dazu benützte, unsere steirische Heimat und seine Menschen den Gästen nahezubringen.

Wie bei offiziellen Anlässen üblich, überreichte Bürgermeister Scheer bekannten Persönlichkeiten nette Erinnerungsgeschenke, die an dieses erfolgreiche Jugendfeuerwehr-Zeltlager erinnern sollten, sie waren aber auch als Dank an die Bürger und die Gemeinde Jesberg mit Bürgermeister Becker gedacht, der alle Gäste mit besonderer Herzlichkeit umsorgte.

Der Sonntag vereinte noch einmal sämtliche Teilnehmer dieses internationalen Zeltlagers bei der Abschlußfeier, die mit der Bekanntgabe der Sieger dieser Kreisjugendwettbewerbe, Überreichung von Ehrengeschenken, Verabschiedung der Teilnehmer und dem Einholen der Flaggen ein glanzvolles Ende fand.

Es war für die Jugendfeuerwehr aus Maria Lankowitz ein Erlebnis, an diesem Jugendlager teilnehmen zu dürfen, ermöglicht wurde das Zustandekommen durch die Hilfe des Bezirksfeuerwehrkommandos mit Landesbranddirektor Karl Strablegg und Bezirksjugendwart HLm Franz Triebl, der uns durch seine Informationen bei den Vorbereitungsarbeiten behilflich war.

Dem umsichtigen Fahrer der GKB, Herbert Schutting, sind wir zu besonderem Dank verpflichtet. Er brachte uns sicher und wohlbehalten ans Ziel, und dann wieder in die Heimat zurück.

Franz Steinscherer